

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 152. Montag, den 31. Mai 1824.

Paul und Maria.
(Beschluß.)

Acht Tage waren vergangen, ohne daß Vater Peter die besprochene Angelegenheit auch nur mit einem Worte wieder berührt hatte; er war aber während dieser Zeit einige mal über Land gegangen und zu halben Tagen weggeblieben, worüber Paul im Stillen allerlei Bemerkungen zu seinem Besten machte, und sich auch nicht betrog.

Am zweiten Pfingstfeiertage in der Nachmittagsstunde, als Paul eben das Festevangelium aus seiner schönen Hausbibel vorgelesen hatte und Maria mit ihrem Reitzeuge neben ihm saß, trat der wackere Alte zu ihnen in das sauber geschweerte und nett aufgeräumte Stübchen, und brachte einen hochbejahrten Landmann von einem benachbarten Dorfe mit, der die frommen Leuten recht freundlich und herzlich begrüßte. Als man sich niedergelassen hatte, hub Peter traulich an: Wie steht's, Kinder, seyd Ihr noch Willens, Euch ein eigenes Wohnplätzchen anzukaufen?

Paul. Ja, Vater; wenn's Gottes Wille ist, der unsere bleibt's.

Peter. Ihr habt meinen Rath dabei verlangt, und heute sollt Ihr ihn hören. Zuvor muß ich aber Eure Wünsche noch ge-

nauer kennen lernen. Ich kenne zwei Grundstücke, die da feil sind, ein größeres und ein geringeres; zu beiden könnt Ihr auf eine leichte Weise gelangen; es fragt sich nur, wie hoch Ihr eigentlich hinaus wollet. Das größere Gut ist, wenn es wieder in Ordnung gebracht seyn wird, unter Brüdern vier tausend Thaler werth; aber es will wenigstens noch einmal so viel Baares dazu seyn, als Ihr in Händen habt, um nur die Gebäude nothdürftig auszubessern und Vieh und Geschirr wieder anzuschaffen; Ihr würdet also mindestens fünfhundert Thaler gleich erborgen und übrigen noch zweitausend Thaler Hypothekschuld darauf behalten müssen; habt Ihr Lust und Muth dazu, so will ich für das Nothige sorgen helfen.

Marie schwieg und schlug die Augen nieder, und Paul erwiderte: Haltet mir's nicht für übel, Vater, Muth würden wir wohl haben, so eine schwere Sache zu unternehmen; aber es will mir doch nicht ganz gerathen scheinen, wenn man sich mit seinem sauer erworbenen Gelde große Schulden kauft. Auf einem kleinen und bezahlten Heerd lobert die Flamme wohl freudiger. — Peter blickte den alten Valentin, den er mitgebracht hatte, lächelnd an, und dieser schien Pauls Aeußerung mit Wohlgefallen anzuhören. — Da fuhr Vater Peter fort, ich bin im